

Kreatives Schreiben

Modultitel	Kreatives Schreiben
Modulnummer	m.dt.vs.2.A
Fachbereich	Deutsch
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	Kreatives Schreiben / k.dt.vs.2.A
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> – können unterschiedliche Methoden des kreativen Schreibens selber erproben. – können verschiedene literarische Gattungen selbst gestalten. – können einen «Methodenkoffer» des kreativen Schreibens erarbeiten. – kennen fachdidaktische und theoretische Hintergründe des kreativen Schreibens und Einsatzmöglichkeiten im Unterricht.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Methoden des kreativen Schreibens – Freies Schreiben vs. Schreiben nach Vorlage – Erzählsituationen gestalten – Textsorten und ihre Besonderheiten – Kreatives Schreiben als Methode im produktionsorientierten Literaturunterricht
Leistungsüberprüfung	–
Grundlagenliteratur	–
Besonderes	–

Hauptsache Mathematik

Modultitel	Hauptsache Mathematik
Modulnummer	m.mt.vs.1.A
Fachbereich	Mathematik
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	Hauptsache Mathematik / k.mt.vs.1.A
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – die mathematischen Grundlagen zu ausgewählten Themen aus dem MINT beschreiben. – in Anwendungskontexten erkennen, auf welchen spezifischen Inhalten SuS in der Sekundarstufe I aufbauen können und auf welche Ziele sie vorbereitet werden sollten. – Anwendungskontexte für mathematische Lernprozesse nutzen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – exemplarische Anwendungskontexte und Anbindung an den Mathematikunterricht – eigene Projektarbeit
Leistungsüberprüfung	Projektdokumentation und -präsentation
Grundlagenliteratur	– gemäss Angabe der Dozentin / des Dozenten
Besonderes	–

Modultitel	Geschichte der Mathematik
Modulnummer	m.mt.vs.2.A
Fachbereich	Mathematik
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	Geschichte der Mathematik / k.mt.vs.2.A
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – erhalten Einblicke in die Entstehungsgeschichte der mathematischen Schulgegenstände. – Erhalten ein tieferes Verständnis der fachlichen, didaktischen und verstehenspsychologischen Probleme der Mathematik.
Inhalt	– ausgewählte Themen aus dem Buch von Kaiser & Nöbauer
Leistungsüberprüfung	Gestaltung eines Vortrags während des Semesters
Grundlagenliteratur	– Kaiser, H. & Nöbauer, W. (1998). Geschichte der Mathematik für den Schulunterricht. Wien: Hölder-Picher-Tempsky.
Besonderes	–

Modultitel	Förderzentrum Mathematik
Modulnummer	m.mt.vs.5.A
Fachbereich	Mathematik
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	Förderzentrum Mathematik / k.mt.vs.5.A
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	Die Studierenden können... <ul style="list-style-type: none"> – Arbeits- und Denkprozesse von Lernenden verstehen und diese in einem fachlichen und fachdidaktischen Kontext einordnen. – fach- und fachdidaktisch begründete Fördermassnahmen ableiten und umsetzen. – Fördermassnahmen evaluieren und reflektieren.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Lernwege von Schülerinnen und Schülern evaluieren – Fördermassnahmen planen, reflektieren und begründen – eine/n Schüler/in individuell begleiten – Aspekte individueller Lernbegleitung
Leistungsüberprüfung	–
Grundlagenliteratur	– gemäss Angaben der Dozentin / des Dozenten
Besonderes	–

Cours intensif B2-C1

Modultitel	Cours intensif B2-C1
Modulnummer	m.fz.vs.1.A
Fachbereich	Französisch
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	Cours intensif B2-C1 / k.fz.vs.1.A
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachverhalte aus einer grossen Bandbreite von Themen und den eigenen Standpunkt systematisch mündlich und schriftlich klar darstellen. – klare, detaillierte und strukturierte Texte zu verschiedenen allgemeinen Themen verfassen . – flüssig, korrekt und wirkungsvoll über ein breites Spektrum allgemeiner Themen sprechen und dabei Zusammenhänge zwischen Ideen deutlich machen. – sich spontan und mit guter Beherrschung der Grammatik verständigen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Erweiterung und Vertiefung der allgemeinen Sprachkompetenzen durch Trainieren der verschiedenen Fertigkeiten (Hör-, Leseverstehen, schriftlicher und mündlicher Ausdruck). – Übungen zu Grammatik und Wortschatz – Möglichkeit zur Vorbereitung auf die Prüfung Delf B2
Leistungsüberprüfung	Delf-Dalf-Prüfung
Grundlagenliteratur	– Grammatik (noch zu definieren), empfohlen: Werk zur Delf-Dalf-Vorbereitung.
Besonderes	–

3D-Modellierung

Modultitel	3D-Modellierung
Modulnummer	m.mui.vs.2.A
Fachbereich	Medien und Informatik
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	3D-Modellierung / k.mui.vs.2.A
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die Einsatzgebiete und Potentiale von 3D-Visualisierungen und 3D-Anwendungen. – kennen die wichtigsten Eigenschaften und schulische Einsatzgebiete von 3D-Animationen, Simulationen, 3D-Druck und Virtual / Augmented Reality. – kennen die wichtigsten 3D-Datenformate und ihre Einsatzgebiete. – können mit Polygonen, Formen, Splines und Nurbs 3D-Objekte modellieren. – kennen verschiedene Modellierungsstrategien und Konstruktionsverfahren. – können einfache 3D-Objekte texturieren und kennen die wichtigsten Eigenschaften der Materialisierung. – können mit einer Renderengine ein 3D-Modell rendern.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – 3D-Modellierung – Materialisierung – Rendering – Animation / Simulation – AR / VR
Leistungsüberprüfung	Praktische Arbeit: Artefakt für das Medienkompetenz-Portfolio
Grundlagenliteratur	– gemäss Angaben der Dozentin/ des Dozenten
Besonderes	–

Modultitel	Geschichte ausserhalb des Schulzimmers
Modulnummer	m.gt.vs.4.A
Fachbereich	Räume, Zeiten, Gesellschaften
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	Geschichte ausserhalb des Schulzimmers / k.gt.vs.4.A
Präsenz	3 Tage
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – das (historische) Objekt als Sachquelle für ihren Unterricht nutzen. – historische Orte und Museen gewinnbringend für den eigenen Unterricht einsetzen. – Ausstellungen im Museum auf ihre Vermittlungskonzepte beurteilen. – eigene Konzepte für Vermittlung in Museen und an historischen Orten erstellen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Im Schulzimmer findet Geschichtsunterricht mehrheitlich auf der Grundlage von schriftlichen Quellen statt. Doch nicht nur Texte geben Auskunft über die Vergangenheit, sondern auch Objekte sind Zeugen vergangener Lebenswelten. – Ausserschulischen Lernorten wird auch im Lehrplan 21 eine hohe Relevanz zugesprochen, im Bereich des Geschichtsunterrichts ist ihnen sogar eine Kompetenz zugeordnet (RZG 7.1). Museen, historische Lernpfade, aber auch ausserschulische Lernorte wie die Burgruine in der Umgebung bieten spannende Zugänge zu Geschichte, die bei Schülerinnen und Schülern auf Begeisterung stossen und sich mit Geographie verbinden lassen. – In diesem Vertiefungsseminar geht es darum, ausserschulische Lernorte und ihre Besonderheiten in der Geschichtsvermittlung genauer zu beleuchten. Der Titel des Seminars ist auch in der Veranstaltung Programm. Es werden ausserschulische Lernorte in der Schweiz besucht und Gespräche mit Expertinnen und Experten geführt. Theoretische Konzepte werden in der Praxis überprüft. – Das Seminar findet jeweils an drei Samstagen im Semester statt. Die Termine werden frühzeitig bekanntgegeben.
Leistungsüberprüfung	Praxisbezogenes schriftliches Produkt
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Antonietti. – Pleitner, B. (2012). Geschichte im Museum. In Günther-Arndt, H. (Hrsg.). Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. 4. Auflage (S. 120–127). Berlin: Cornelsen.
Besonderes	Reisekosten zu den ausgewählten Museen in der Schweiz, evt. Eintritte.

Modultitel	Väter oder Täter? Geschichtskultur in CH und DE
Modulnummer	m.gt.vs.5.A
Fachbereich	Räume, Zeiten, Gesellschaften
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	Väter oder Täter? Geschichtskultur in CH und DE / k.gt.vs.5.A
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> – erwerben ein Grundwissen zu zwei bedeutsamen Geschichtskulturen. – erlangen ein Verständnis respektive Sensorium für die Perspektivität sowie den konstruktiven und instrumentellen Charakter von historischen Darstellungen. – vertiefen ihre Kompetenzen in der Quellenanalyse. – können Chancen und Schwierigkeiten der Oral History beurteilen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – «Geschichtskultur» ist ein wichtiger Bestandteil des Lehrplans 21. Doch was ist damit gemeint? «Geschichtskultur» ist ein Überbegriff für die unterschiedlichsten Formen der Auseinandersetzung mit Vergangenheit – oder mit vermeintlicher Vergangenheit. Sie und ihre Klassen werden also analysieren, wie in Vergangenheit und Gegenwart Geschichte erzählt wurde respektive wird. Oder genauer gesagt: Die Studierenden lernen, wie Einzelpersonen, politische Gruppen oder ganze Gesellschaften vergangene Zeiten und Ereignisse vergegenwärtigen oder ausblenden, dazu passende Erzählungen basteln und diese Geschichte(n) wiederum für ihre Zwecke nutzen – Im Seminar nehmen wir diesbezüglich zwei kontroverse Geschichtskulturen unter die Lupe: die Darstellung(en) der Schweizer Nationalgeschichte von 1470 bis zur Gegenwart und die deutsche Vergangenheitsbewältigung ab 1945 – Analyse u.a. Reden von Politikern, Spiel- und Dokumentarfilme, Denkmalprojekte und Unterrichtseinheiten – Wie funktioniert Geschichtskultur? – Wie können wir uns im Unterricht mit Geschichtskultur beschäftigen?
Leistungsüberprüfung	Schriftliche Arbeit: Analyse von geschichtskulturellen Produkten oder Oral History-Projekt
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Marchal, G. P. (2007). Schweizer Gebrauchsgeschichte: Geschichtsbilder, Mythenbildung und nationale Identität, Basel: Schwabe. – Fischer, T.; Lorenz, M. N. (Hrsg.) (2015). Lexikon der «Vergangenheitsbewältigung» in Deutschland. Debatten- und

Diskursgeschichte des Nationalsozialismus nach 1945. 3.
überarb. Auflage. Bielefeld : transcript-Verlag.

Besonderes

–

Kernphysik

Modultitel	Kernphysik
Modulnummer	m.nt.vs.4.A
Fachbereich	Natur und Technik
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	Kernphysik / k.nt.vs.4.A
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	Die Studierenden können... <ul style="list-style-type: none"> – die wichtigsten Zerfallsarten erklären. – sich eine Meinung zur Kernkraft basierend auf fachwissenschaftlichen Fakten bilden. – das Strahlenrisiko abschätzen und einordnen. – sich im Teilchenzoo orientieren.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Zerfallsarten – Anwendungen der Radioaktivität: C14-Methode, Kernkraft – Problematik der Kernkraft – Strahlenschutz – Standardmodell der Teilchenphysik
Leistungsüberprüfung	Schriftliche Prüfung
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Giancoli, D. C. (2010). Physik, Lehr- und Übungsbuch. Pearson – Tipler, P. A., Mosca, G., Pelte, D., Basler, M. (2004). Physik für Wissenschaftler und Ingenieure; Physics for scientists and engineers. Heidelberg: Spektrum Akad. Verl.
Besonderes	–

Bewegen an Geräten Basics

Modultitel	Bewegen an Geräten Basics
Modulnummer	m.bsp.vs.1.A
Fachbereich	Bewegung und Sport
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	1

Kurs	Bewegen an Geräten Basics / k.bsp.vs.1.A
Präsenz	1 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> – können Grundfertigkeiten an verschiedenen Geräten mit hoher Bewegungsqualität demonstrieren. – kennen die wichtigsten Qualitätsmerkmale der behandelten Grundfertigkeiten und können diese anwenden. – können einfache Bewegungsfolgen an verschiedenen Geräten mit hoher Bewegungsqualität präsentieren. – können einander gegenseitig verantwortungsbewusst helfen und sichern. – können Bewegungsverwandtschaften nutzen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Grundfertigkeiten und Bewegungsfolgen in Anlehnung an die Fachprüfung Bewegung und Sport am Stufenbarren, am Reck und im Bodenturnen – Bewegungsverwandtschaften an den Beispielen Schwingen im Hang und im Stütz sowie beim Überschlagen nutzen
Leistungsüberprüfung	Praktische Arbeit mit gegenseitiger, förderorientierter Beurteilung und Beratung während des Semesters
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Schluep, I. (2012). Kunststücke am Boden. Differenziert und variantenreich unterrichten. Herzogenbuchsee: INGOLDVerlag. – Schluep, I. (2012). Kunststücke am Reck. Differenziert und variantenreich unterrichten. Herzogenbuchsee: INGOLDVerlag.
Besonderes	–

Sportspiele

Modultitel	Sportspiele
Modulnummer	m.bsp.vs.3.A
Fachbereich	Bewegung und Sport
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	1

Kurs	Sportspiele / k.bsp.vs.3.A
Präsenz	1 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen übergreifende und spezifische Merkmale verschiedener Sportspiele und verstehen diese. – verstehen prädestinierte Vermittlungskonzepte für die Sportspiele und können diese anwenden. – können durch eigene Regeln Spiele situationsgerecht anpassen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Vermittlung von Einführung und Weiterentwicklung von Sportspielen (z.B. Basketball, Unihockey, Smolball, Futsal, Beachvolleyball, ...) erleben und praktisch durchführen – taktisches Verständnis durch das Spieldidaktikmodell TgfU erweitern und festigen – Regeln der Sportspiele adressatengerecht anpassen
Leistungsüberprüfung	Praktische Arbeit
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Baumberger, J. & Müller U. (2011). Sportspiele spielen + verstehen. Lehrmittel für das 5.-9.Schuljahr. Horgen: bm-sportverlag.ch.
Besonderes	–

Modultitel	Kunstbegegnung
Modulnummer	m.bg.vs.2.A
Fachbereich	Bildnerisches Gestalten
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	Kunstbegegnung / k.bg.vs.2.A
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kunst im öffentlichen Raum bewusst wahrnehmen und reflektieren. – Funktionen und Wirkungen von Kunst im öffentlichen Raum bezüglich Ästhetik und Situation sowie in kulturellen, historischen, gesellschaftlichen Zusammenhängen kennen und reflektieren. – Informationen und Vermittlungsmöglichkeiten zur Kunst im öffentlichen Raum oder in Ausstellungen erarbeiten.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Begegnung mit Kunst im öffentlichen Raum, wie dauerhaft oder temporär aufgestellte Kunstwerke, künstlerische Raumgestaltungen (z.B. Stadtlounge in St.Gallen), oder Kunst am Bau – Untersuchung der Wechselwirkungen von Kunst, Kulturgeschichte, Architektur und Stadtraum an ausgewählten Beispielen in St.Gallen – Ausstellungsbesuche in Museen, öffentlichen und privaten Institutionen und Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Kunstformen
Leistungsüberprüfung	<p>Schriftliche und mündliche (vor Ort) Analyse eines oder mehrerer Werke im öffentlichen Raum oder einem öffentlich zugänglichen Gebäude</p> <p>Alternativ kann eine entsprechende Aufgabe zu einer aktuellen Ausstellung gestellt werden</p>
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Lewitzky, Uwe (2005). Kunst für alle?: Kunst im öffentlichen Raum zwischen Partizipation, Intervention und Neuer Urbanität, Bielefeld : transcript. – Hahne, R. (Hrsg.) (2013). Kammerlohr Epochen der Kunst (Bd. 3). Von der Moderne zu aktuellen Tendenzen. München: Oldenbourg Schulbuchverlag.
Besonderes	bis CHF 20.00 (je nach Kosten für Führungen, Eintritte und Anzahl Studierende)

Chor

Modultitel	Chor
Modulnummer	m.mu.vs.2.A
Fachbereich	Musik
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	1-2

Kurs	Chor / k.mu.vs.2.A
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – in mehrstimmigen Liedern ihre Stimme halten. – ihre eigene Stimme im Tonumfang erweitern und kräftigen. – das Repertoire an Übungen für Stimme, Atem und Körperhaltung erweitern. – Freude am gemeinsamen Singen erleben. – ein Chorprogramm einstudieren und aufführen. – Zusammenhänge zwischen Bühnenpräsenz, Bühnentechnik und der Qualität der musikalischen Darbietung erkennen und umsetzen. – den Wert von Vorbereitung und Übung in einem Projekt erkennen. – die Leistungen von Projektmitwirkenden wertschätzen.
Inhalt	<p>Semesterprojekte Chor mit unterschiedlichen Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gospelprojekt – klassisches Chorprojekt – Musik- und Theaterprojekt – Hits der Oberstufe
Leistungsüberprüfung	–
Grundlagenliteratur	– Notenmaterialien gemäss Projekt
Besonderes	ca. CHF 5.00

Musikworkshop

Modultitel	Musikworkshop
Modulnummer	m.mu.vs.3.A
Fachbereich	Musik
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	Musikworkshop / k.mu.vs.3.A
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihre stimmlichen und instrumentalen Fähigkeiten vertiefen. – Bandarrangements spielen und Interpretationsmöglichkeiten ausprobieren. – nach Improvisationsvorlagen musizieren. – mit MuseScore Arrangements und Improvisationen notieren. – CVT-Technik kennen lernen und anwenden. – Kreativität entwickeln. – ihre persönliche Auftrittskompetenz ausprobieren. – Zusammenhänge zwischen Bühnenpräsenz, Bühnentechnik und der Qualität der musikalischen Darbietung erkennen und umsetzen. – den Wert von Vorbereitung und Übung in einem Projekt erkennen. – die Leistungen von Projektmitwirkenden wertschätzen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Bandarrangements – Latin-Percussion – Vocal-Coaching – CVT-Technik – Auseinandersetzung mit verschiedenen Musikstilen – Begleitband zu Chor – Improvisation – Notation mit MuseScore – Planung und Mitarbeit in Musikprojekten
Leistungsüberprüfung	–
Grundlagenliteratur	– Notenmaterialien gemäss Projekt
Besonderes	–

Liedbegleitung I Klavier

Modultitel	Liedbegleitung I Klavier
Modulnummer	m.mu.vs.4.4
Fachbereich	Musik
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	1

Kurs	Liedbegleitung I Klavier / k.mu.vs.4.4
Präsenz	1 Sws
Kompetenzen	Die Studierenden können... <ul style="list-style-type: none"> – ihr eigenes Singen mit Klavier begleiten. – Begleittheorie (erweiterte Kadenz) auf das Instrument übertragen. – in der Gruppe zusammenspielen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – eigenes Singen begleiten – leichtere Lieder der Zielstufe – Grundlagen der Begleittheorie und -technik
Leistungsüberprüfung	Praktische Prüfung
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Oberstufen-Musiklehrmittel – gemäss Angaben der Dozentin / des Dozierenden
Besonderes	–

Trends WAH

Modultitel	Trends WAH
Modulnummer	m.wah.vs.1.A
Fachbereich	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	Trends WAH / k.wah.vs.1.A
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	Die Studierenden können... <ul style="list-style-type: none"> – aktuelle gesellschaftliche Trends beschreiben und ihren Bildungsgehalt für das Fach WAH ermitteln. – einen Projektplan erstellen und diesen als Struktur für die Entwicklung von Unterrichtsmaterial verwenden. – neue Inhalte für die Verwendung im kompetenzorientierten WAH-Unterricht aufarbeiten.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – gesellschaftliche Trends wie beispielsweise die vegane Lebensweise oder Nudging – methodische Grossformen (Zukunftswerkstatt, World Café) – Projektmanagement
Leistungsüberprüfung	–
Grundlagenliteratur	– noch offen
Besonderes	Materialkosten für Unterrichtsmaterial

Lagerleitung

Modultitel	Lagerleitung
Modulnummer	m.ew.vs.8.A
Fachbereich	Erziehungswissenschaften
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	4

Kurs	Lager-Organisation / k.ew.vs.8.A
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	Die Studierenden können... <ul style="list-style-type: none"> – ein Lager für die Zielstufe planen. – den Wert von Freiwilligenarbeit erkennen und einen sinnvollen Sozialeinsatz/ein sinnvolles Service-Learning-Projekt für die Zielstufe planen. – mit Behörden, Gemeindemitgliedern, Betriebsleitern und Lehrpersonen zielführend kommunizieren. – ein konkretes Lager (inkl. Sozialeinsatz/Service-Learning-Projekt) planen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Pädagogische Lagerleitung – Organisation Lager (Klassenlager) – verschiedene Lagertypen (Sozialeinsatz, Kennenlernwoche, Fremdsprachenaufenthalt, Berufswahlwoche usw.) – Freiwilligenarbeit und volkswirtschaftlicher Nutzen
Leistungsüberprüfung	Präsentation der Organisation
Grundlagenliteratur	– noch nicht bekannt
Besonderes	CHF 100.00 für Hin- und Rückreise zum Lagerhaus (Tenna im Safiental), eine Übernachtung am Lagerort

Kurs	Klassenlager / k.wah.vw.6.A
Präsenz	2
Kompetenzen	Die Studierenden können... <ul style="list-style-type: none"> – ein Klassenlager geordnet durchführen und die Verantwortung für SuS übernehmen. – den Sozialeinsatz/das Service-Learning-Projekt einer kleinen Gruppe von Lernenden anleiten und beaufsichtigen. – die Verpflegung in einem Klassenlager attraktiv gestalten und unter Beachtung von gesunder Ernährung und der Lebensmittelhygiene zubereiten.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Lagerdurchführung – Durchführung Sozialeinsatz (Tagesprogramm)

	<ul style="list-style-type: none">– Betrieb Lagerhaus– Freiwilligenarbeit der Studierenden in der Gemeinde (Mithilfe Bauernhof, Einsatz in der Mehrklassen – Dorfschule, ...)
Leistungsüberprüfung	Durchführung des Klassenlagers und Planung eines Lagerrückblicks (für Eltern und Behördenmitglieder der Schulklasse). Dokumentation des Lagers mit Reflexion auf Metaebene.
Grundlagenliteratur	– noch nicht bekannt
Besonderes	CHF 200.00 – CHF 300.00 für fünf Übernachtungen mit Verpflegung, Hin- und Rückreise zum Lagerhaus (Tenna im Safiental)

Aktuelle Fragen des Schulalltags

Modultitel	Aktuelle Fragen des Schulalltags
Modulnummer	m.ew.vs.4.A
Fachbereich	Erziehungswissenschaften
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	Aktuelle Fragen des Schulalltags / k.ew.vs.4.A
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	Die Studierenden können... <ul style="list-style-type: none"> – sich zu aktuellen Fragen des Schulalltags ein Bild machen. – sich eine Meinung bilden. – die Erkenntnisse gewinnbringend in die eigene Tätigkeit einfließen lassen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – niederschwellig auf aktuelle Fragen aus dem Berufsfeld von Oberstufenlehrpersonen eingehen – Inhalte werden aus der aktuellen Situation heraus festgelegt – Programm wird zusammen mit den Studierenden festgelegt und ergänzt
Leistungsüberprüfung	Gruppenpräsentation zu einem selbstgewählten, aktuellen Thema
Grundlagenliteratur	– wird im Seminar abgegeben.
Besonderes	–

Entdeckendes Lernen - Erfahrungen im RDZ

Modultitel	Entdeckendes Lernen - Erfahrungen im RDZ
Modulnummer	m.ew.vs.5.A
Fachbereich	Erziehungswissenschaften
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	Entdeckendes Lernen - Erfahrungen im RDZ / k.ew.vs.5.A
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – eigenständig das forschend entdeckende Lernen aus der Perspektive eines Lerners resp. einer Lernerin erfahren – offene Lernmethoden und den Forscherzyklus kennen – relevante wissenschaftliche Untersuchungen (Forschungen) zum Lernen in offenen und problemorientierten Lernumgebungen, erläutern zentrale Erkenntnisse zu der Rolle und Funktion der Lernbegleitung und erkennen die Potentiale offener Lernumgebungen im Hinblick auf Individualisierung und Differenzierung im Unterricht kennen – mit Praxislehrpersonen Lernende beim Besuch im RDZ und analysieren die unterschiedlichen Lernzugänge, Lernpotentiale aber auch Lernhemmnisse ergänzen. – exemplarische Lernarrangements in Kooperation mit Dozierenden und Lernberatungspersonen entwickeln.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Analyse von Lernarrangements in den RDZ – Wissenstransfer von fachlichem Wissen zu offenen Lernformen, insbesondere zum forschend entdeckenden Lernen, in die Analyse bei der Beobachtung von Schülerinnen und Schülern im Rahmen eines Besuchs im RDZ – Entwickeln von anforderungsreichen Lernumgebungen (Lernarrangements) in Kooperation mit Dozierenden und Lernberatungspersonen. – Optional: Teilnahme an einer Fachtagung
Leistungsüberprüfung	Dokumentation mit Präsentation
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Oelkers, J. (2010). Reformpädagogik. Zug: Klett und Balmer. – Brunner, E. (2007). Forschendes Lernen. Frauenfeld: Lehrmittelverlag des Kantons Thurgau. – Bender, J. (2003). Entdeckendes Lernen. Grin. – Buholzer, A. (2014). Von der Diagnose zur Förderung. Baar: Klett und Balmer. – Eschelmüller, M. (2013). Lerncoaching im Unterricht. Bern: Schulverlag plus. – Hardeland, H. (2013). Lerncoaching und Lernberatung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH. – Nicolaisen, T. (2013). Lerncoaching-Praxis. Weimheim und Basel: Beltz Juventa.

-
- Patzner, G., Rittberger, M., Sertl, M. (2008) Offen und frei? Beiträge zur Diskussion Offener Lernformen. Innsbruck-Wien-Bozen: StudienVerlag.
 - Franz, E. (2012). Lernwerkstätten an Hochschulen. Frankfurt am Main: Peter Lang GmbH,
 - Coelen, H., Müller-Naendrup, B. Hrsg. (2013) Studieren in Lernwerkstätten. Wiesbaden: Springer VS.
 - Hildebrandt, E., Peschel, M, Weisshaupt, M., Hrsg. (2014) Lernen zwischen freiem und instruiertem Tätigsein. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
 - Hagstedt, H., Krauth I. Hrsg. (2014) Lernwerkstätten – Potenziale für Schulen von morgen. Frankfurt am Main: Grundschulverband.
 - Meier, A. (2015). Motivation, Emotion und kognitive Prozesse beim Lernen in der Lernwerkstatt. Ergebnisse einer quantitativen Fragebogenstudie und einer qualitativen Videostudie mit Grundschulkindern. Berlin: Logos,
 - Schmude, C., Wedekind, H. Hrsg. (2016) Lernwerkstätten an Hochschulen. Orte einer inklusiven Pädagogik. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
 - Kekeritz, M., Graf, U., Brenne, A., Figert, M. Gläser, E., Kunze, I., Hrsg. (2017). Lernwerkstatt als Prinzip. Möglichkeiten für Lehre und Forschung. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
 - Peschel, M, Kelkel, M., Hrsg. (2018). Fachlichkeit in Lernwerkstätten. Kind und Sache in Lernwerkstätten. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Besonderes

–

Forschungsmodul: Mitarbeit in PHSG-Projekten

Modultitel	Forschungsmodul: Mitarbeit in PHSG-Projekten
Modulnummer	m.ew.vs.7.A
Fachbereich	Erziehungswissenschaften
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	Forschungsmodul: Mitarbeit in PHSG-Projekten / k.ew.vs.7.A
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – sich einen Überblick über die Inhalte und Methoden eines aktuellen Forschungsprojekts im Bildungsbereich verschaffen – sich in ein aktuelles Forschungsthema einarbeiten – einen eigenständigen Beitrag zum Forschungsprojekt leisten – die Forschungstätigkeit mit Bezug zum eigenen Studium und zum Lehrberuf reflektieren
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – einen Einblick in die Forschungstätigkeit im Bildungsbereich durch aktive Projektmitarbeit gewinnen – inhaltliche Einarbeitung in ein konkretes Forschungsthema der PHSG – einen eigenständigen Beitrag zum Forschungsprojekt leisten – Reflexion der Forschungstätigkeit mit Bezug zum eigenen Studium und dem Lehrberuf – Möglichkeit zur Nutzung von Projektdaten für die eigene Masterarbeit prüfen
Leistungsüberprüfung	–
Grundlagenliteratur	– Leseaufträge nach Absprache mit der Projektleitung
Besonderes	–

Projekt «ACCOMPAGNA»: Individuelle Förderung eines neu zugewanderten Kindes

Modultitel	Projekt «ACCOMPAGNA»: Individuelle Förderung eines neu zugewanderten Kindes
Modulnummer	m.ew.vs.9.A
Fachbereich	Erziehungswissenschaften
Bereich	Vertiefungsseminar
ECTS Credits	2

Kurs	Projekt «ACCOMPAGNA»: Individuelle Förderung eines neu zugewanderten Kindes / k.ew.vs.9.A
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">– können durch vertieften Einblick in die Schulbiographie und aktuelle Schulsituation eines neu zugewanderten Kindes – evtl. mit Fluchterfahrung – entsprechende Chancen und Herausforderungen (für Kind und Lehrperson) erkennen und ihr entsprechendes Handlungs- und Unterstützungsrepertoire erweitern.– Infolge der Durchführung von in hoher Eigenständigkeit vorbereiteten Förderstunden und der Reflexion ihres Ein Durch in hoher Eigenständigkeit geplanter und durchgeführten Förderstundenführen in hoher Eigenständigkeit und unter Berücksichtigung des individuellen Bedarfs Förderstunden durch mit dem Kind und sammeln dabei zusätzliche Unterrichtserfahrungen während der Ausbildung;– leisten einen konkreten Beitrag zur Erhöhung der Bildungschancen für neu zugewanderte Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Durchführung von 20 Förderstunden mit einem neu zugewanderten Kind mit Ziel, konkreten Beitrag zur Erhöhung der Bildungschancen neu zugewanderter Kinder zu leisten– Vorbereitung auf die Aufgabe im Rahmen der ersten Doppellektion– zwei weitere Austauschtreffen im Verlauf des Semesters (Ziel: Austausch von Erfahrungen und Herausforderungen; Vertiefung einzelner Themen, z.B. Traumatisierung)– Inhalte der Förderstunden mit dem einzelnen Kind: fachliche Unterstützung (z.B. Aufgaben aus dem Unterricht oder Hausaufgaben besprechen); Einüben geeigneter Lernstrategien; Beantworten von Fragen zum Schulalltag und zum schweizerischen Bildungssystem– individueller Förderbedarf, Beginn der Förderung sowie Termine für die insgesamt 20 Förderstunden (Einzel- oder Doppellektionen) gemäss vorgängiger Absprache mit der Klassenlehrperson

	<ul style="list-style-type: none">– Einsatzorte abhängig vom Schulort der teilnehmenden Kinder. Wünsche der Studierenden bezüglich Einsatzregion werden so gut wie möglich berücksichtigt.– Anzahl Plätze abhängig von Anzahl angemeldeter Kinder; Einsatz kann nicht in jedem Fall garantiert werden.
Leistungsüberprüfung	Schriftliche Dokumentation der Förderstunden und Reflexion
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none">– Bleher, W. & Gingelmaier, St. (2017). Kinder und Jugendliche nach der Flucht: Notwendige Bildungs- und Bewältigungsangebote. Weinheim: Beltz.– Kanton St. Gallen, Amt für Volksschule (o.J.). Kinder und Jugendliche aus dem Asylbereich in der Volksschule. Online: www.integration.sg.ch/home/schule-und-integration.html– UNHCR (2017). Flucht und Trauma im Kontext Schule. Handbuch für PädagogInnen. Online: http://www.unhcr.org/dach/wp-content/uploads/sites/27/2017/02/AT_Traumahandbuch_2017.pdf
Besonderes	–

Modultitel	Theaterspiel
Modulnummer	m.es.vs.2.A
Fachbereich	Ergänzungsstudien
Bereich	Vertiefungsstudien
ECTS Credits	2

Kurs	Theater / k.es.vs.2.A
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – die eigene Spielfähigkeit erweitern – über ein Grundrepertoire an verschiedenen Einstiegs- und Aufwärmübungen verfügen – Szenen über Improvisation entwickeln – eine Theaterproduktion von A-Z erleben
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – eine Theateraufführung von A-Z auf die Beine stellen – durch Improvisationen suchen wir Möglichkeiten der szenischen Umsetzung – Ausgangspunkt kann ein literarischer Text, ein brennendes Thema, ein Musikstück, ein Bild ... sein. – das eigens erarbeitete Theaterstück wird geprobt und zur Aufführung gebracht, wobei aber der Fokus des Moduls primär auf dem eigenen Spiel sein soll.
Leistungsüberprüfung	Aktive Präsenz, Mitwirkung bei den Aufführungen, Teilnahme an den Proben
Grundlagenliteratur	– wird, wenn nötig, im Seminar abgegeben
Besonderes	–